



BEANTWORTUNG AGRANA BETEILIGUNGS-AG

(2023 = AGRANA Geschäftsjahr [GJ] 2023|24)

SCHWERPUNKTFRAGEN 2024

Auch dieses Jahr hat der IVA wieder gemeinsam mit unseren Partnern Börsen-Kurier und TI AUSTRIA Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. Wurde für Ihr Unternehmen 2023/2024 ein neuer Tarifabschluss getroffen? Wenn ja, welchen Einfluss (Euro) hat er auf das EBIT/Jahresergebnis?
Ja, es gab im AGRANA-Konzern 26 neue Kollektivvereinbarungen (im Durchschnitt/Mittelwert: 9,4 % KV-Erhöhung). Dies hatte einen Konzern-EBIT-Effekt von rund -23 Mio. €.
- b. Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor?
AGRANA ist mit drei Produktionsstandorten in der Ukraine [Vinnitsa (Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate) und Luka (landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb für den regionalen Frisch- und Verarbeitungsmarkt)] vertreten.

1) Direkter Einfluss:

Ukraine:

Im Bereich Fruchtzubereitung hat sich die Produktion trotz der schwierigen und sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und Sicherheitslage etwas stabilisiert und beträgt heute etwa zwei Drittel des Vorkriegsniveaus – vor allem aufgrund des Wegfalles der Exportmärkte in ehemalige Sowjetrepubliken. Das Geschäft der landwirtschaftlichen Farm in Luka läuft weiter und unterliegt den üblichen Schwankungen der Agrarwirtschaft. Der Mangel an Saisonarbeitern stellt ein gewisses Risiko dar. Die Stromversorgung ist nach den Angriffswellen der letzten Wochen und Monate beeinträchtigt. Es kommt hier immer wieder zu geplanten Abschaltungen, die bisher nur über den energietechnisch teureren Einsatz von Generatoren ausgeglichen werden konnten. Für die Verarbeitung von Frischfrüchten kann dies ein erhebliches Risiko darstellen.

Die Proteste in benachbarten Ländern gegen die Agrarimporte aus der Ukraine führen immer wieder zu Lieferverzögerungen. Die Nutzung der Route über das schwarze Meer ist stark eingeschränkt und benötigt zum Teil langwierige Umfahrung auf dem Landweg.

Die Produktion von Fruchtsaftkonzentraten in der Ukraine konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen und Energieversorgungsunterbrechungen ohne Einbußen aufrechterhalten werden und sogar die Vorjahresmenge um 20% übersteigen.



Der Umsatz in der Ukraine betrug im GJ 2023|24 rund 33 Mio. € (Anteil am Konzernumsatz 0,9 %).

Russland:

Die AGRANA ist mit einem Produktionsstandort in Russland (Serpuchov; Fruchtzubereitungen) vertreten. In Russland setzte der Ukraine-Krieg maßgebliche Verschiebungen des Marktumfeldes in Gange, die sich im GJ 2023|24 weiter fortsetzten. Während globale Marken weiter Absatzrückgänge verzeichneten bzw. westliche Unternehmen das Land verließen, profitierten lokale Unternehmen von dieser Entwicklung, weil sie dieses Geschäft, z.B. als neue Eigentümer, übernahmen. Auch bei AGRANAs größten Kunden waren in dieser Hinsicht massive Veränderungen zu beobachten. Aufgrund der implementierten Sanktionen gestaltet sich die Belieferung des russischen Werkes mit Importgütern weiter herausfordernd. Die Warenströme bewegen sich weiter einkaufsseitig weg von Europa hin Richtung Asien.

Der Umsatz in Russland betrug im GJ 2023|24 rund 84 Mio. € (Anteil am Konzernumsatz: 2,2 %).

2) Indirekter Einfluss:

Im GJ 2023|24 waren in der Cash Generating Unit Frucht keine Wertminderungen zu erfassen. Aufgrund der weiterhin unsicheren Aussichten erfolgt die Bewertung von z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere in der Ukraine, sehr vorsichtig.

Im Segment Zucker führten gestiegene Zuckerimportmengen aus der Ukraine zu deutlichen Absatz- und Preisrückgängen. AGRANA musste in den osteuropäischen Märkten (Defizitmärkte), v.a. in Ungarn und Rumänien, aber auch in Bulgarien, Absatzrückgänge von bis zu 25 % hinnehmen. Die ab Juni wieder eingeführten Importbeschränkungen für Zucker aus der Ukraine (max. 265.000 Tonnen für das Kalenderjahr 2024) wird von AGRANA positiv bewertet.

c. Ist Ihr Unternehmen von Sanktionen der EU betroffen bzw. reguliert?

Als internationaler Konzern werden durch regelmäßige Überprüfungen relevante Sanktionslisten überwacht. Zusätzlich werden Due-Diligence-Prüfungen bei Geschäftspartnern durchgeführt und Mitarbeitende sensibilisiert.

d. Wäre Ihr Unternehmen durch den Abschluss des „Mercosur“-Abkommens betroffen? Wenn ja, welche Auswirkungen hätte dieser Vertrag auf das Geschäft?

Die möglichen Auswirkungen von Mercosur betreffen hauptsächlich die Geschäftsbereiche Zucker und Ethanol aufgrund zollfreier bzw. zollbegünstigter Importe.

Das Abkommen sieht einen zollfreien Marktzugang für südamerikanischen Zucker im Ausmaß von 190.000 Tonnen vor. Des Weiteren ist mit zollfreien bzw. zollreduzierten Importmengen bei Ethanol für chemische Zwecke und Treibstoff zu rechnen (Schätzung bei 650.000 Tonnen).



Es ist zu betonen, dass im Zuge der Verhandlungen nach wie vor Gespräche zur Stärkung von Nachhaltigkeitsaspekten laufen.

- e. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2023 durchgeführt?
Die Inflation ist in gewissen Bereichen weiterhin ein Thema, welches alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette betrifft, wobei im Geschäftsjahr 2023|24 Inputkosten zum Teil rückläufig waren, weshalb AGRANA in einem kompetitiven Marktumfeld Verkaufspreise teilweise senken musste.
- f. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, z.B. durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?

Angaben für den AGRANA-Konzern, GJ 2023|24:

Energieträger	Volumenanteil am Gesamtverbrauch (von rd. 4.000 GWh)	Anteil an den Energiekosten von rd. 300 Mio. €
Strom, aus Erneuerbaren	11 %	29 %*
Strom, aus Nicht-Erneuerbaren	3 %	siehe Strom, aus Erneuerbaren*
Biogas**	3 %	n/a
Biomasse	1 %	1 %
Erdgas inkl. LNG	51 %	37 %
Heizöl leicht (inkl. Diesel)	12 %	14 %
Kohle, Koks	5 %	3 %
Dampf	14 %	16 %

* Grün- und Graustromkosten werden nicht getrennt erfasst

**Biogas wird ausschließlich selbst produziert, aus Rübenschnitzeln (Kosten sind in Biomassekosten enthalten) und Klärresten aus den biologischen Abwasserbehandlungsanlagen



2) Investitionen & ESG

- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2023: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Externe Beratungsleistungen wurden im GJ 2023|24 auf Holdingebene für inhaltliche Weiterentwicklungen im ESG-Bereich wie z.B. für die Erfassung von Scope3-Emissionen, Weiterentwicklung der Klima-Roadmap, Klimawandelszenarioanalyse etc., in Anspruch genommen.

Die Sachkosten in der ESG-Konzernfunktion (exkl. Segmente) betragen im GJ 2023|24 rund 651.000 €.

Im Bereich der Maßnahmenumsetzung in den Segmenten ist die Abgrenzung zw. ESG-Kosten und ureigenen Kosten bestimmter Funktionen (z.B. Rohstoff, Produktion, Energieeinkauf etc.) aufgrund der Querschnittsmaterienthematik nicht leicht möglich, weshalb in den operativen AGRANA-Geschäftssegmenten ESG-Kosten üblicherweise nicht getrennt erfasst werden.

- b. Investitionen in „Social Media“ 2023: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Im AGRANA-Konzern wurden im GJ 2023|24 rund 740.000 € für Social Media-Aktivitäten ausgegeben (interne und externe Kosten inkl. interne Personalkosten).

- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2023 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

AGRANA nahm für das Reporting von ESG-Daten, Datenerhebung etc. im GJ 2023|24 keine Beratung in Anspruch.

Für das ESG-Reporting selbst fallen Lizenzkosten für die Nachhaltigkeitsdatenbank sowie das Audit der Wirtschaftsprüfer mit begrenzter Sicherheit an, im GJ 2023|24 waren das in Summe rund 71.000 €.

3 FTEs sind im Konzern fast ausschließlich mit ESG-Reporting-Aufgaben beschäftigt.

3) Aufsichtsrat und Vorstand

- a. Aufsichtsrat: Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung u.Ä.?

Die Aufsichtsrats-Nebenkosten für das GJ 2023|24 (Sitzungsverpflegung, Reisekosten und Trainings zum Thema ESG-Regulatorik) betragen rund 23.000 €.

- b. Was ist der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats 2022 und 2023? Was ist der Altersdurchschnitt des Vorstandes 2022 und 2023?

Der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats betrug im GJ 2023|24 46,9 Jahre (GJ 2022|23: 53,8 Jahre). Der Altersdurchschnitt des Vorstandes betrug im GJ 2023|24 54,7 Jahre (GJ 2022|23: 53,0 Jahre).



- c. Wie hoch ist der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Aufsichtsrat und Vorstand, 2022 und 2023? Werden für diese Aufsichtsratsmitglieder inländische Steuern durch die Gesellschaft übernommen? Wenn ja, in welcher Höhe?

Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Aufsichtsrat betrug im GJ 2023|24 28,6 % (GJ 2022|23: 28,6 %). Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Vorstand betrug im GJ 2023|24 (zum Bilanzstichtag) 33,3 % (GJ 2022|23: 50 %).

Für die Aufsichtsratsmitglieder werden inländische Steuern in Form der Abzugssteuer gem. § 99 EStG i.H.v. 20 % der Aufsichtsratsvergütung übernommen. Die Abzugssteuer im GJ 2022|23 betrug rund 27.000 €.

- d. Ist die Vergütung des Vorstandes direkt an die Verminderung des CO₂-Ausstoßes des Unternehmens gekoppelt?

Die mehrjährige variable Vergütung des Vorstandes wird u.a. durch eine nicht-finanzielle Komponente beeinflusst, die eine klimawandel-resiliente Lieferkette zum Ziel hat. Demnach werden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026|27 bewussteinbildende Maßnahmen im Bereich der regenerativen Landwirtschaft entwickelt. So werden Kommunikationsaktivitäten in bestehenden und neuen Formaten für Vertragslieferanten forciert. Zudem wird ein Premium-Programm eingeführt, das die Umsetzung regenerativer Maßnahmen fördert.

- e. Verfügt der Aufsichtsrat über ESG-Experten?

Ein Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit wurde im GJ 2023|24 eingerichtet. Der Aufsichtsrat verfügt über ESG-Wissen und alle Mitglieder des Aufsichtsrates wurden zum Thema Nachhaltigkeit, den regulatorischen Anforderungen sowie der Umsetzung (Stichwort: CSR-D) in Trainings geschult. Darüber hinaus wird das Thema kontinuierlich vorangetrieben.

4) Investor Relations-Aktivitäten

- a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Im Geschäftsjahr 2023|24 absolvierte AGRANA fünfzehn Roadshow- bzw. Investorenkonferenztage, davon drei in Österreich, drei in virtueller Form und neun im Ausland.

- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Siehe Antwort zu a.)

Neben der ganzjährigen, laufenden IR-Betreuung stand der Vorstand in vier Conference Calls Analysten und Investoren für Fragen zu den Quartalsergebnissen (Q1, H1, Q3 und Year-end) zur Verfügung.

AGRANA nahm auch am Privatanleger-Event „Star der Stunde“ bei der GEWINN-Messe in Wien teil.

- c. Aufwand für Research und Analysen?

Aufwand für Research/Analysen im Geschäftsjahr 2023|24: 45.000 €



- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?
Kosten für Print und Versand des GBs (DE+EN) 2023|24: rund 48.000 €.
Da der Nachhaltigkeitsbericht in den Geschäftsbericht integriert ist, entfallen die Kosten einer zusätzlichen Printauflage.

5) Steuerzahlungen 2023

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Steuerzahlungen im Geschäftsjahr 2023|24 (in Mio. €):

Land	Umsatz	Cash-Steuer Ausgaben
Österreich	2.558,6	19,2
USA	322,8	1,2
Mexiko	157,1	3,5
Frankreich	147,4	3,5

6) Förderung junger Menschen

- a. Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2023)?
AGRANA beschäftigte im Geschäftsjahr 2023|24 insgesamt 174 Praktikantinnen und Praktikanten.
- b. Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?
Die Praktikantinnen und Praktikanten erhielten eine Vergütung in Höhe von durchschnittlich rund 1.500 € brutto monatlich.
- c. Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.
Das Alter der Praktikantinnen und Praktikanten lag zwischen 16 und 31 Jahren.
Die Praktikantinnen und Praktikanten wurden sowohl in technischen Bereichen (z.B. Produktion, Forschung & Entwicklung, IT etc.) als auch in kaufmännischen Bereichen (z.B. Verkauf, Supply Chain Management, Finanzen etc.) eingesetzt. Der Schwerpunkt des Praktikums lag darin, die in der Ausbildung (Schule/Studium) erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und einen Eindruck von den Geschäftsprozessen bei AGRANA zu gewinnen. Die Aufgaben variierten je nach Ausbildung und Dauer des Praktikums.

7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.



- a. Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?

Auch AGRANA spürt den wachsenden Druck am Arbeitsmarkt, insbesondere in Bezug auf Fachkräfte. Um diese Belastung zu verringern, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Erweiterung der Fähigkeiten und Kompetenzen der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. AGRANA fördert den kontinuierlichen Ausbau und Transfer von Wissen sowie die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine Vielzahl von fachlichen Schulungen, Sprachkursen, Trainings zur Persönlichkeitsbildung und gezielten konzernübergreifenden Programmen. Zusätzlich setzt AGRANA einen weiteren Schwerpunkt auf individuelle Weiterbildung und -entwicklung aktueller und zukünftiger Führungskräfte, unter anderem durch den Einsatz von digitalen Lösungen wie E-Learning.

Das Unternehmen setzt sich für Diversity, Equity & Inclusion ein und möchte den Kandidatenpool vergrößern, insbesondere durch die gezielte Ansprache von Personen, die bislang am Arbeitsmarkt mit Barrieren konfrontiert waren. Hierzu werden Recruiting- und Employer Branding-Aktivitäten verstärkt und gezielte Personalmarketingmaßnahmen an Schulen, Universitäten und Messen durchgeführt. Auch in Bezug auf Lehrberufe setzt AGRANA fortlaufend intensive Aktivitäten um, wie z. B. die Vorstellung von Lehrberufen bei AGRANA im Rahmen von persönlichen oder virtuellen Veranstaltungen, Werksführungen oder Workshops und Trainings. Zudem werden diverse Möglichkeiten für Praktika sowie Abschlussarbeiten angeboten, um Berufseinsteigern den Karrierestart zu erleichtern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem internen Employer Branding. Hier werden Maßnahmen zur Bewusstseins-schaffung für eine mitarbeiterfreundliche, transparente, respektvolle und offene Unternehmenskultur gesetzt. Flexible Arbeitszeiten und Home-Office werden, wo es möglich sowie sinnvoll ist, ebenfalls angeboten, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine ausgewogene Work-Life-Harmonie zu ermöglichen. Das Ziel ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zur Arbeit kommen und mit Leidenschaft ihren Aufgaben nachgehen.

- b. Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2023|24 durchschnittlich 103 Lehrlinge (männlich: 80, weiblich: 23) ausgebildet. In Österreich waren durchschnittlich 75 Lehrlinge (männlich: 64, weiblich: 11) beschäftigt. In Deutschland, Frankreich, Algerien, Brasilien, Tschechien und Slowakei, welche ein mit Österreich vergleichbares duales System haben, waren es durchschnittlich 28 Lehrlinge (männlich: 16, weiblich: 12).

- c. Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?

In der AGRANA-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2023|24 durchschnittlich 485 Leasingkräfte, hauptsächlich in der Produktion, tätig.



- d. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023|24 auf rund 3,5 Mio. € bzw. rund 390 € pro Mitarbeiter/-in.



In Kooperation mit Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

1) Neue Standards in der Nachhaltigkeits- und ESG-Berichterstattung:

- a. Welche Herausforderungen gibt es dabei für Ihr Unternehmen und wie gut sehen Sie sich darauf vorbereitet?

Als seit 2012|13 nach den GRI-Standards berichterstattendes Unternehmen ist AGRANA grundsätzlich gut auf die Einführung von CSR-D vorbereitet. Herausfordernd wird das Reporting nach CSR-D, da es sich um eine Handlungsanleitung zu ganzheitlich nachhaltigem Unternehmensmanagement zur Transformation in Richtung klimawandelresilienter Geschäftsmodelle handelt. AGRANAs Fokus wird daher auf der noch stärkeren strategischen Integration der geforderten nachhaltigen Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette liegen.

- b. In welchem Ausmaß steigen die Anforderungen Ihrer Aktionäre in Bezug auf ESG? Bei sehr stabiler Kernaktionärsstruktur kommen für AGRANA die Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit/ESG v.a. von Kunden und vom Finanzmarkt im Rahmen der Regulatorik.

Im Vergleich zu den Vorjahren kommt es vermehrt zu allgemeinen ESG-bezogenen Anfragen seitens institutioneller Investoren.

2) Österreichische Privatinvestoren

- a. Wie wichtig sind sie für den Wirtschaftsstandort?

AGRANA erachtet österreichische Privatinvestoren als wichtig für den Wirtschaftsstandort, weil sie so wie auch institutionelle (ausländische) Investoren lokale Unternehmen bei Wachstum und Innovation unterstützen. Zudem sind Privatinvestoren oft langfristig (Stichworte: Pensionsvorsorge und Vermögensaufbau) investiert und an einer nachhaltigen Entwicklung der von ihnen gehaltenen Unternehmen interessiert.

Das Aktienbarometer 2024 (Umfrage von IV, Aktienforum und Wiener Börse) zuletzt bestätigte, dass mehr als jeder Vierte in Österreich Wertpapiere besitzt. Eine weiter



wachsende Aktienrate würde AGRANA sehr positiv sehen, denn eine Stärkung des Kapitalmarktes macht Österreich nachhaltig zukunftsfit.

- b. Setzen bzw. planen Sie Aktivitäten, um privaten Aktienbesitz in Österreich zu fördern?

Auch weil ein relativ großer Anteil des AGRANA-Free Floats im Besitz von Retail-AktionärInnen liegt, plant AGRANA im GJ 2024|25 verstärkte Aktivitäten für diese Eigentümer. Neben Präsenzveranstaltungen (evtl. Aktionärsfahrt, Tage der offenen Tür in bestimmten Werken) soll auch ein Fokus auf „maßgeschneiderte News“ via Social Media gelegt werden.

Was die Förderung des Aktienbesitzes bei jungen Menschen anbelangt, hat AGRANA schon jetzt immer wieder Kooperationen mit Universitäten, FHs und sonstigen Bildungseinrichtungen. In den letzten Jahren gab es von Seiten Investor Relations (IR) eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie der WU Wien, dem CFA Institute, der IMC Fachhochschule Krems oder der Wiener Börse AG.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurde wieder ein spezifisches Thema ausgewählt.

1) KI und Compliance

KI wird als positive Technologie für die Entwicklung von politischer und sozialer Ordnung qualifiziert. KI-Systeme können jedoch sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor zu negativen Folgen führen, die auf fehlerhafte Algorithmen oder unverantwortliche Implementierung zurückzuführen sind.

- a. Welche Regelwerke/Instrumente in Ihrem unternehmenseigenen CMS stellen sicher, dass KI innerhalb eines Unternehmens z.B. beim Screening der Bewerber nicht missbräuchlich verwendet wird?

Der Einkauf und Einsatz von IT-Applikationen inklusive Cloud-Tools und KI-Anwendungen unterliegt einem Genehmigungsprozess, in den u.a. das Compliance Office für Datenschutz-Aspekte und Corporate IT für technische und Sicherheitsaspekte eingebunden sind. Wo erforderlich, wird mit dem jeweiligen Anbieter ein Auftragsverarbeitungsvertrag abgeschlossen. Regelmäßige Datenschutz-Schulungen und -Audits stellen den gesetzeskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten sicher.

Derzeit wird künstliche Intelligenz nicht im Rahmen von Entscheidungen im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten, wie etwa jene von BewerberInnen



und Mitarbeitenden, eingesetzt. Darüber hinaus werden sämtliche Mitarbeitende durch Kommunikationsmaßnahmen für den verantwortungsbewussten Umgang mit KI-Anwendungen sensibilisiert.

Das in diesem Text gewählte generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.